Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 9

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gasmeffer als 10 flammige und wenn die ihrigen nicht gehen, fo nehmen fie halt einen anderen Babeofen!

Diefes Frage, und Antwortspiel ift kein Phantafieerzeugnis, sondern wiederholt sich tagtäglich. Es ist aber auch eines zu berücksichtigen, worauf eine Gaswerks-verwaltung aufmerksam gemacht hat und welcher Standpunkt nicht ganz beiseite zu schieben ift. Da die großen Gasmesser in manchen Werken in nur geringer Zahl verfügbar find, ferner ziemlich teuer kommen, so wünschen bie Werke, daß der Gastonfum auch im Berhaltnis zu den Koften der meift ohne Mietberechnung abgegebenen Gasmeffer fteht. Wo bies nicht ber Fall ift, mußte eine Mietsentschädigung verlangt werden. Es fann portommen, daß in einer Wohnung ein großer Warmwafferapparat installiert wird, ber einen Anschluß an einen 30-40 flammigen Gasmeffer bedingt. Wird dieser Apparat nun in der Woche nur ein bis zwei mal zu Bäder gebraucht, so ist der jährliche Gaskonsum allerdings gering. Auch nach dieser Richtung bin muß man gerecht werden. Aber, daß man ohne weltere Prüfung

alles über einen Leisten schlägt, ist jedenfalls nicht richtig. Es durfte daher Sache des Installateurs sein, wenn ein Gasapparat inftalliert werden foll, daß er dem Gaswerk Mitteilung davon macht und sich vom Gaswerk beftätigen läßt, daß die erforderliche Menge Gas auch

geliefert werden fann.

Da jeder Gasapparatefabrikant, der einen Wert auf die Gute seines Fabrikates legt, genau angibt, unter welcher Gasmenge und bei welchem Gasdruck feine Apparate die garantierte Ceiffung zu geben ver-mögen, so mußte die Forderung der Installateure an

die Gaswerke etwa folgendermaßen gestellt werden: Im Hause Nr. X der Y—Straße soll an die bestehende Gaskeitung ein Gasapparat angeschlossen werden. Derfelbe soll eine minutliche Gaszufuhr von leliter Gas erhalten. Der Apparat hat laut Angabe des Fabrikanten bei dieser Gaszusuhr und d-mm-Gasdruck die garantierte Leiftung, weswegen, ich, der Inftallateur ersuche, festzuftellen, ob die geforderten Bedingungen zu erfüllen find.

Gleichzeitig ift dem Gaswert etwa noch die Mitteilungen zu machen, daß der Gasapparatefabrifant seine Angaben unter Zugrundlegung eines Gases von h Heiz-wert aufstellt. Sind Druckschwankungen in dem Gasrohrnet vorhanden, so ift auch dies zu beachten.

Findet eine solche Anfrage ftatt und das Gaswerk gibt fich einer gewiffenhaften Beantwortung bin, fo wird der Erfolg wohl nie ausbleiben. Es wird vermieden werden, daß:

- 1. ein Gasapparat an Leitungsverhältniffe angeschlossen wird, welche nicht geschaffen sind, den fraglichen Gasapparat zur vollen Leiftung bringen zu können,
 - 2. daß der Inftallateur Reflamationen erhält, 3. dem Gaswert Schuld an Intereffenlofigfett bei-

gemeffen werben fann.

Die Folge aber wird fein, daß jeder gut und richtig angeschloffene Gasapparat für den Inftallatenr eine dauernde und werbende Reklame ift und für das Gas: werk eine stete Absatzquelle für sein Hauptprodukt, das Gas, bleibt.

In diesem Sinne sollten in erfter Linie die wechsels settigen Beziehungen der Gaswerke und Privatinftallateure befteben. A. R. in Z.

Holz-Marktberichte.

Strafburg. Bon ben Berfteigerungen, die in ben letten Tagen stattfanden, hatte die größte Bedeutung die

in Münfter, da bei ihr mehr als 22,000 Festmeter Nadelhölzer ausgeschrieben waren. Der Termin war von zahlreichen Käusern besucht. Eine Zahlfrist von 5 Monaten murde gegen Bankburgschaft gewährt und wurde sodann die Frage erörtert, ob die erschienenen Käufer im Aufgebot oder im Angebot zu stelgern wünschten. Letteres wurde von einigen auswärtigen Großfirmen warm befürwortet, jedoch konnten fie bei der Abstimmung nicht die Mehrheit hierfür gewinnen, sodaß nunmehr der Termin im Aufgebot abgehalten wurde.

Bet den 42 hieraus gedildeten Losen war etwa die Hölfte gerückt an die Wege und auch noch nicht alles aufgearbeitet und fertig, sodaß dieser Tell im Vorverkause zu erwarten war. Beim Vorverkause zeigt sich so recht das Bertrauen auf die Zukunft, denn es wurde flott geboten, obwohl die Aberweisung der oft kaum an gefangenen Schläge erft im Hochsommer erfolgen tann. Bugrunde gelegt wurde die auf der Oberförsteret gültige Reviertage, welche für die Tannen- und Fichtenstämme bort beträgt 22,5 Mark, 21 Mark, 19 Mark, 17 Mark, 14 Mark, 11 Mark, für Abschnitte 21 Mark, 19 Mark, 15 Mark. Bei den Kiefern und Lärchen St. 24 Mark, 22 Mark, 19 Mark, 16 Mark, 12 Mark, 10 Mark. Abschnitte 24 Mark, 20 Mark, 13 Mark. Hierauf wur den mit ganzen Prozenten die Gebote angegeben. So bald es fich dabei um reine Tannen handelte, beliefen fich solche meist auf 115—118 %, jedoch zahlte man im Staatswalde 122 %, da in dem Lose viel Starkholz enthalten war. Sobald aber viele Fichten ober auch Riefern beigemengt wurden, fliegen die Gebote erheblich und gingen nicht unter 120 % herunter. Bekannt sind biefe Bolzer im Gemeindewalde von Sondernach, wo man die schönsten, längsten, starken Fichten findet. Her bewilligte man 116 %, 121 %, 125 %, 127 %, 127 %, 129 % und bei 80 % Fichten sogar 134 % ber Taxe.

Ebenso wie in Münfter zeigte sich nun auch am folgenden Tage bei einem Texmine im benachbarten Kolmar Weft die regste Kaufluft. Angeboten waren bei dem Termine, der in Winzenheim abgehalten wurde, mehr als 7000 Festmeter, jedoch hatte Weier im Thal sein Holz mit etwa 1100 Festmeter zurückgezogen, da dasselbe freihandig an die Firma Weibel-Kansersberg zu 120 % abgetreten war. Der Rest kam zum Ausgebote und wurden im Durchschnitt 120 % notiert. Rotbuchen und schwache Eichen, wovon kleine Posten aufgerufen wurden, fanden nur schwer ihre Abnehmer, fodaß fie oft die Tage kaum überstiegen. ("Holz und Bau-Zig.")

Verschiedenes.

Wertvolle Neuerung. Gine fehr intereffante und jedenfalls wertvolle Neuerung für die Fenfterfabristation bringt die Firma F. Gauger & Co. in Burich auf den Markt.

In einem U=förmigen Metallftreifen von ungefähr 1 cm2 Querschnitt befindet sich ein verstärkter Bled, ftreifen, der oben mit Wolliken bekleidet ift und burch eine Anzahl leicht gespannter Langsfedern beim Schließen

bes Fenfters an den Fenfterslügel angepreßt wird. Wenn nun der Uberschlagfalz des Fenfters anliegt, jo preßt fich diese federnde Dichtung an die innere Fläche des Flügels und erhält man dadurch einen ab, soluten Wind und Kälte dichtenden Abschlufrings um die Flügel. Besonders hervorzuheben ift, das auch der untere Abschluß beim Wetterschenkel, welcher sonst stets zu Klagen Anlaß gab, sehr gut gelöst ift. Die ganze Dichtung ift in den Steinrahmen vertiest,

sodaß nur die Dichtungsfläche etwas überfteht.